

Apartheidsstaat Saudi-Arabien baut Frauenstädte



Im islamo-faschistischen Apartheidsstaat Saudi-Arabien herrscht strikte Geschlechtertrennung. Für die Arbeitswelt bedeutet dies, dass Frauen in eigenen Räumen abgeschottet werden und nur telefonisch mit ihren Kollegen in Kontakt treten. Eine Frau darf sich nicht in einem Raum mit Männern, die nicht ihrer Familie angehören, aufhalten. Teamwork zwischen Frauen und Männern ist daher so gut wie unmöglich. Nun wird eine eigene Arbeitsstadt nur für Frauen geschaffen:

Bild:

Es ist eine stock-konservative Gesellschaft, in der Frauen nach westlichem Verständnis so ziemlich alles verboten ist: Auto fahren, Alkohol, luftige Kleidung. Jetzt plant das Königreich den Bau einer Stadt nur für Frauen. Ein Nie-Manns-Land, in dem die Scharia, das islamische Rechtssystem, und der Karriere-Drang der Frauen vereinbar sein sollen.

Die Scharia verbietet es Frauen nicht, zu arbeiten. Aber die Gesetzgebung verhindert die Gleichberechtigung von Männern und Frauen. Sind Männer da, können sich Frauen nicht frei bewegen. Laut Statistik haben nur 15 Prozent der Frauen einen Job.

Mit dem Industriegebiet in der östlichen Stadt Hafuf sollen 5000 Jobs in der Textil- und Pharmaindustrie sowie in der Lebensmittelverarbeitung geschaffen werden. (...) Der Chef der zuständigen Entwicklungsbehörde (Modon) sagte der Saudi-Zeitung al-Eqtisadiah: „Ich bin sicher, dass die Frauen effizient sind und diese Industriezweige so gestalten können, wie es ihren Interessen, ihre Natur und Möglichkeiten entspricht.“

Nur-für-Frauen-Gebiete sollen auch in anderen Teilen des Landes entstehen. in Hafuf werden die Arbeiten nächstes Jahr beginnen. (...)

Die wahnhaftige Geschlechter-Apartheid hat ihren Ursprung in der islamischen Vorstellung von der „Aurah“. Die Aurah der Frauen ist unrein und soll nicht auf die Männer abfärben. Deswegen werden Frauen in islamischen Moscheen von den Männern separiert. Die Anwesenheit von Frauen würde das Gebet zunichte machen.

Links:

- » siehe auch Spiegel
- » Frauen dürfen nicht an der Kasse im Supermarkt arbeiten
- » Todes-Fatwa für die Aufhebung der Geschlechtertrennung